

Lissaer Tageblatt

Beitung für den Landgerichtsbezirk Lissa

umfassend die Kreise:

Lissa, Fraustadt, Rawitsch, Gostyn, Schmiegel, Kosten

Mit der Gratisbeilage „Blätter und Blüten“

Vernsprecheranschluß Nr. 1.

Verantwortlicher Redakteur: Erich Wittig, Lissa i. P.

Telegr.-Adresse: Tageblatt Lissa.

Nr. 199

Bezugspreis
für ein Vierteljahr mit Bringerlohn 1,50 M.
und durch die Postanstalten bezogen 1,65 M.

Sonntag, den 26. August

Anzeigenpreis
für die fünf-gesp. Zeile 15 Pf., für auswärts 20 Pf.
Reklame-Zeile 40 Pf. — Nachweisgebühr 20 Pf.

1917

Deutsches Reich.

Berlin, den 25. August 1917.

Die Kohlenversorgung.

Berlin. Der Hauptausschuß des Reichstages erörterte gestern in zum Teil vertraulicher Aussprache die Frage der Kohlenversorgung. Der Stellvertreter des Reichskanzlers, Dr. Helfferich, gab eine Uebersicht über die Statistik der Kohlenproduktion. Nach dem Tiefstand des letzten Winters hat dank der energischen Maßnahmen die Förderung der Steinkohle wieder zugenommen und zwar von 12 Millionen Tonnen im Februar auf 1 Million Tonnen im Juni. Gegenüber diesen 14 Millionen Tonnen Förderung im Juli dieses Jahres kommt eine Förderung von 12 bzw. 13 Millionen Tonnen in den Vergleichsmonaten der beiden Vorjahre. Trotzdem wolle er, um möglichst sicher zu gehen, nicht damit rechnen, daß im Jahre 1917 sich höhere Zahlen ergeben sollten als im Jahr 1916. Die Förderung der Braunkohle sei bekanntlich im Kriege über die Friedensmenge gestiegen. Die Juni-Förderung betrug im Jahre 1917 rund 8 Millionen gegen 6,9 und 7,2 Millionen Tonnen in den Jahren 1913 und 1914. Die Aufrechterhaltung der Förderung auf dem jetzigen Stand habe aber zu unbedingten Voraussetzungen, daß die Arbeit ungehindert und angespannt weitergehe, daß vor allem ein Streik, wie wir ihn leider im vorigen Monat in Oberschlesien gesehen haben, unterbleibt. Jeder Streik entzieht dem Frontsoldaten Munition und der Heimat den notwendigen Hausbrand. Wenn an sich die Gestaltung der Produktion unter den schweren Verhältnissen als günstig bezeichnet werden könne, so müßten wir andererseits beachten, daß die Ausnutzung der Kohle infolge schlechter Qualität nicht durchaus befriedigend und der Bedarf für die Kriegsindustrie bedeutend gestiegen sei. Hierdurch ergebe sich die Notwendigkeit der Einschränkung, die für jedermann vaterländische Pflicht sei, und die auf dem Gebiet der Industrie und in dem sonstigen Kriegsverbrauch systematisch durchgeführt werden müsse. Nach dem aufgestellten Verteilungsplan sei der Bedarf für Eisenbahnen und Binnenschifffahrt, für Hausbrand und Landwirtschaft und für die verträglich mit unseren Verbündeten und den Neutralen festgelegte und unbedingt notwendige Ausfuhr sicherzustellen, für die Industrie nach Gesichtspunkten der Kriegswichtigkeit und rationalen Ausnutzung. Er hoffe, daß es gelingen werde, die Interessen von Heimat und Heer durch die getroffenen und eingeleiteten Maßnahmen bei gutem Willen von allen Seiten in Einklang zu bringen. — Der Reichskommissar für Kohlenversorgung gab anschließend vertrauliche Mitteilungen über Organisation und Bedarfsregelung. Sodann erörterte Generalmajor Marquard die Maßnahmen des Kriegsammtes zur Kohlenversorgung.

— (Vom Kaiser.) Der Kaiser nahm gestern vormittag im Großen Hauptquartier den Vortrag des Reichskanzlers entgegen, der im Anschluß daran an der kaiserlichen Mittagstafel teilnahm.

— (Die Kaiserin in Köln.) Die Kaiserin besuchte in Köln verschiedene Fabriken wie das Carlswerk, die Maschinenbauanstalt Humboldt usw., überreichte den Arbeitern und Arbeiterinnen das Verdienstkreuz für Kriegshilfe und besichtigte einige Wohlfahrtseinrichtungen. Dann erfolgte die Weiterfahrt nach Brühl.

— (Geburt einer Prinzessin.) Die Prinzessin Friedrich Siegmund von Preußen ist im Schloß Glienicke von einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

— (Hindenburg über den Frieden.) Auf ein Begrüßungsstelegramm des von der „Ostpreussischen Gesellschaft 1914“ veranstalteten Ostpreussentages an den Kaiser, Hindenburg und den Reichskanzler liefen von dem Kaiser und Reichskanzler Danktelegramme ein. In der Antwort, die Hindenburg sandte, heißt es:

„Der Geist im Heere verbürgt die zukünftige Sicherung unserer deutschen Grenzen und einen Sieg, der allen gebrachten Opfern entspricht.“

— (Pour le mérite.) Der Orden Pour le mérite ist den Oberstleutnants v. Thaer und v. Klemm verliehen worden.

— (Zwei neue Oberpräsidenten.) Zum Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau ist an Stelle des in den Ruhestand tretenden Wirklichen Geheimen Rats Hengstenberg der Staatsminister von Troit zu Solz und zum Oberpräsidenten der Provinz Pommern an Stelle des Staatsministers von Waldow der Regierungspräsident Freiherr von Ziller in Lüneburg ernannt worden.

— (Uebertritt hoher Staatsbeamter in die Reederei.) Wie die „Voss. Ztg.“ erfährt, wird der bisherige Geheime Regierungsrat Cuno vom Reichsschatzamt in die Leitung der Hapag eintreten und der noch heute an der Spitze der Zentralkaufgesellschaft stehende Geheimrat Dr. Frisch nach Friedenschluß die leitende Direktorstelle in der deutschen Levante-Linie übernehmen.

— (Die Zukunft Elsaß-Lothringens.) Am Donnerstag fand, wie die „Nationalzeitung“ berichtet, ein Empfang der in Berlin anwesenden Elsaß-Lothringischen Mitglieder des Reichstages beim Reichskanzler statt. Der Besuch diente, wie das Blatt hinzufügt, der Absicht, der Regierung die Bitte vorzutragen, daß Elsaß-Lothringen zum Bundesstaat umgestaltet werde.

Schwere Verluste der Franzosen bei Höhe 304.

Berlin, 24. August, abends. In Flandern verliefen bei St. Julien und südlich der Straße Ypern—Menin örtliche Kämpfe für uns erfolgreich.

Westlich der Maas wurden über die Höhe 304 hinaus angreifende Franzosen unter schweren Verlusten abgeschlagen.

Vom Osten nichts Neues.

Berlin. Die Generaloffensive der Entente flaute am 23. August an der flandrischen, französischen und russisch-rumänischen Front etwas ab. Nur an der italienischen Front wogte die Schlacht mit der Heftigkeit der Vortage.

In Flandern wurde die Kampftätigkeit zeitweise durch die schlechte Sicht und Staubwirbel beeinträchtigt. Das feindliche Feuer steigerte sich erst in den Nachmittags- und Abendstunden zu größerer Heftigkeit und lag zeitweise mit aller Wucht auf dem Abschnitt an der Küste und auf unserem Stellungsteile bei Ypern. Der Teilvorstoß, der von den Engländern dicht nördlich der Straße Ypern—Menin vorgetragen wurde, brach blutig in unserem Feuer nieder. Drei Panzerwagen, die den Angriff unterstützen sollten, wurden in kürzester Zeit außer Gefecht gesetzt. Bewegungen feindlicher Infanterie in der Gegend von Ypern wurden mehrfach mit erkennbarem Erfolg bekämpft. Versuche des Gegners, den Karrebek nördlich Langemark zu überschreiten, wurden durch unser zusammengefaßtes Feuer erstickt. 7 Uhr abends wurden bei St. Julien erkannte feindliche Bereitstellungen durch unser Feuerwirbel zerschlagen. Durch unsere am Morgen des 24. August durchgeführten erfolgreichen Vorstöße südlich der Straße Ypern—Menin wurde das Engländernest im Herenthage-Walde von uns gesäubert. Somit verbleibt den Engländern von den mit schweren Verlusten erkauften geringen örtlichen Erfolgen nichts als das kleine Nest südöstlich von St. Julien. Aus den zerschossenen 21 Panzerwagen konnten im ganzen nur zwei Offiziere und zehn Mann lebend eingebracht werden.

Auch am 23. August wurden die Kanadier wiederum ohne jede Schonung gegen unsere Stellungen im Arcois vorgeworfen. 6 Uhr vormittags verbluteten starke Teilangriffe der Kanadier gegen unsere Stellung von nördlich Lens bis zum Südrande der Stadt in unserem Abwehrfeuer. Einzelne Gruppen wurden unter schweren kanadischen Verlusten im Nahkampfe zurückgeworfen. Kurz nach 8 Uhr vormittags griffen die Kanadier abermals mit starken Kräften in der Gegend des Souchez-Baches an. In erbitterten Nahkämpfen um unsere vorderste Linie wurde der mit großer Tapferkeit kämpfende Gegner auch diesmal blutig abgewiesen. Wir behaupteten unsere Stellungen und brachten aus den schweren Kämpfen einen Offizier und gegen 100 Mann gefangen ein. Die Kanadier erlitten abermals schwere Verluste. Ein 10 Uhr abends angelegter starker Teilangriff bei Lens—Mericoourt wurde in unserem Feuer erstickt; ein weiterer 11 Uhr 20 Minuten nach schwersten Feuerwellen erfolgender feindlicher Vorstoß nördlich der Scarpe wurde abgewiesen.

Die Stadt Quentin wurde abermals beschossen.

In der Champagne gingen abends nach erheblicher Feuersteigerung mehrere stärkere feindliche Stoßtrupps gegen unsere Stellungen nördlich und nordwestlich Souain vor. Teils blieben sie in unserem Abwehrfeuer liegen, teils wurden sie im Gegenstoß geworfen.

Auch am 23. August vermochte der Franzose seine zusammengehoffenen Divisionen im Raume von Verdun zu wichtigen Angriffen nicht vorzuwerfen. Der stärkste Angriff dieses Tages, den die Franzosen gegen den Abschnitt der Höhe 304 richteten, brach in unserem Artillerie- und Maschinengewehrfeuer unter schweren französischen Verlusten zusammen. Auf dem Ostufer der Maas, wo sich das feindliche Feuer von mittag an immer heftiger steigerte, ließ unser zusammengefaßtes Vernichtungsfeuer feindliche Angriffe nicht zur Entwicklung kommen. Kurz vor 6 Uhr morgens setzte am 24. August schwerstes Trommelfeuer auf unsere Stellungen im Walde von Avocourt bis in die Gegend „Toter Mann“ an.

Beibehaltene Ziele der französischen Offensive bei Verdun

Basel. Der „Zürcher Tagesanz.“ berichtet: Nach dem gestrigen Havastkommentar wäre der Zweck der französischen Offensive der, die Deutschen möglichst weit vom Festungsgürtel von Verdun zurückzudrängen, um ihnen die Lust zu einem neuen Angriff zu verleiden. Diese Erklärung, so meint ein neutrales Blatt, scheint wenig glaubhaft, denn unseres Wissens besteht keine derartige Absicht auf deutscher Seite. Viel näherliegend ist indessen die Vermutung, daß man durch Bekanntgabe eng gesteckter Ziele bei dem französischen Volk ähnliche Enttäuschungen verhüten will, wie die nach der französischen April-Offensive Platz griffen.

Höhe 304.

Berlin. Nachdem die Franzosen sich in vergeblichen Angriffen auf die Höhe 304 am 20. und 21. August noch außerordentlich blutige Verluste geholt hatten, hatte die deutsche Heeresleitung beschlossen, den Berg zu räumen und lediglich schwache Postierungen auf ihm zurückzulassen. Die Räumung gelang wiederum vollständig unbemerkt vom Feinde und lieferte dadurch einen neuen Beweis für den mangelhaften Beobachtungsdienst der Franzosen. Sie geschah, um unsererseits Verluste in weiteren Kämpfen um eine Stellung zu vermeiden, deren Besitz zur Zernierung Verduns als Ausfallspforte gegen Deutschland von geringer Bedeutung geworden war, sobald wir uns nicht mehr im Angriff auf diese Festung befanden. Es kann uns verhältnismäßig kühl lassen, wieviel Atemraum der Verteidiger dieser Stadt besitzt, solange es ihm unmöglich ist, den eisernen Gürtel zu sprengen, den wir um sie legten, um ihren eigentlichen, eben angedeuteten Zweck dadurch zu machen. — Der erwähnte eiserne Gürtel bleibt aber mit oder ohne Höhe 304 bestehen, und je weiter er jetzt von dem Stützpunkt Verdun entfernt ist, um so schwieriger muß es dem Feinde werden, ihn durch Massenangriffe, die auf der Festung selbst basieren müssen, zu durchstoßen.

Die Zerstörung der Kathedrale von St. Quentin.

Berlin. Zum Brand der Kathedrale schreibt „Nieuwe Courant“ vom 23. August: „Der offizielle deutsche Bericht wird durch die Mitteilung eines neutralen Offiziers bestätigt, der St. Quentin in den letzten Monaten verschiedentlich auf den Frontlinien besuchte und noch kurz vor der Vernichtung der Kathedrale Zeuge davon war, daß Granaten der Alliierten auf dem prächtigen Bauwerk explodierten. Der neutrale Offizier war heftig entrüstet über die Parteilichkeit der neutralen Presse, die sich gegen den deutschen Vandalismus in den Tagen von Reims empörte, aber die Vernichtung dieses Bauwerks durch die Franzosen als die natürlichste Sache von der Welt ansah.“

Der Luftangriff auf Dover.

London. Die Gesamtverluste des Luftangriffes auf Dover betragen 11 Tote und 26 Verwundete.

Neuer vergeblicher Ansturm der Italiener.

Wien, 24. August. Aus dem Kriegspressequartier wird mittags gemeldet: Gestern abend griff der Italiener am Karst vergeblich wieder an.

Der gestrige Wiener Bericht meldet vom italienischen Kriegsschauplatz: Die 11. Sonzo-Schlacht dauert an. Nach einem verhältnismäßig ruhigen Vormittage enbrannten bald nach Mittag neuerdings heftige Kämpfe. Auf der Hochfläche von Bainsizza-Heiligegeist richteten die Italiener, ununterbrochen Verstärkungen heranziehend, wieder schwere Angriffe gegen unsere Linien südlich von Brh. Sie vermochten nirgends Erfolge zu erringen. Unsere tapferen Truppen, unter ihnen die seit Tagen im schwersten Kampfe stehenden Braven der 106. Landsturm-Division und des Infanterie-Regiments 41 behaupteten sich in allen Gräben. Mit besonderer Wucht griff die italienische dritte Armee abermals zwischen der Wippach und dem Meere an. Nach mehrstündigem Artilleriefeuer ging um 4 Uhr nachmittags die feindliche Infanterie zu einheitlichem Massensturm über. Während die feindlichen Kolonnen am Nordflügel stellenweise schon durch unsere Batterien niedergeschmettert wurden, kam es anderorts, namentlich zwischen Costajevica und der Küste, fast überall zu stundenlangem währendem Nahkampfe. Dank ihrer über jedes Lob erhabenen Tapferkeit und Ausdauer schlugen unsere Karstvertheidiger alle an Kraftaufgaben vielfach überlegenen Angriffe des Gegners siegreich zurück. In unvergleichlicher Einigkeit haben Söhne aller Gauen beider Staaten der Monarchie und Bosniens Anteil an den stolzen Erfolgen. Waren es gestern die Infanterie-Regimenter 11, 47, 51, 62 und 63, die besonderen Ruhm ernteten, so werden morgen andere mit gleichem Opfermut an ihre Stelle treten. Das Vorfeld unserer Karstlinien ist mit ungezählten italienischen Leichen bedeckt.

Wien, 24. August. Aus dem Kriegspressequartier wird vom 24. August abends, gemeldet: Bis heute mittag war die Gefechtsfähigkeit des Feindes verhältnismäßig gering.

Italienische Fliegerverluste.

Wien. In der kurzen Zeit vom 9. bis 14. August kühten die Italiener in Luftkämpfen achtzehn Flugzeuge ein. Hauptmann Rinnowsky, einer unserer schnellsten Flieger, hat in dieser Zeit sein 8., 9., 10. und 11. Flugzeug abgeschossen. In der gleichen Zeit verloren wir nur 5 Flugzeuge, von denen eines hinter unseren Linien gelandet ist, mühen Flugzeug und Insassen (schwer verletzt) geborgen werden konnten.

man so oft wahrnimmt, daß sogar in öffentlichen Lokalen gewisse Dämchen ihr Zigarettenetui zehren, um ihren Kavalier und sich selbst bedienen.

Zwischenhandlungen gegen Kriegsgesetze sind stets durch die Presse weitestgehend bekannt zu geben, wie eine neuerlich ergangene Anweisung an die Polizeibehörden besagt. Hoffentlich hilft das etwas!

Fraustadt. Eine Ziegen- und Kaninchenschau findet am 2. September, verbunden mit Prämierung und Markt statt. Die besten Tiere werden ohne Beschränkung der Zahl mit Vorpreisen bis zur Höhe von 20 M. bedacht.

Rawitsch. Eine kaum noch gehoffte, große Freude wurde einer hiesigen Kriegerfrau zuteil, die seit 3 Jahren ohne jede Nachricht von ihrem Manne war und auch trotz vieler Anfragen bei keiner Behörde etwas über seinen Verbleib erfahren konnte, bis sie kürzlich vom Roten Kreuz in Genf die Mitteilung erhielt, daß sich ihr Gatte in einem rumänischen Gefangenenlager befindet.

Schmiedel. Wie in den verschiedenen Städten der Umgegend, so wird auch in Schmiedel am 29. und 30. August ein Kursus zur Erlernung von Hauschuhfertigung abgehalten werden.

Kosten. Vom 1. September d. Js. ab wird für den Kreis Kosten eine Kreisschlächtereier und eine Kreismurstmacherei eingerichtet. Die Ausführungen gewerblicher Schlachtungen von Rindern, Kälbern, Schweinen und Schafen ist vom 1. September d. Js. ab verboten.

Aus der Provinz Posen.

Posen. Vor kurzem wurden in der Ansiedlergemeinde Nordheim (Posen Ost) abends mehrere Frauen dabei abgefaßt, als sie Kartoffeln aus der Erde rissen, um sie in Säcken nach ihrer Behausung zu transportieren. Es fehlte dann für die Uebelthäterinnen eine gehörige Portion Prügel. Ein solcher Weg der Selbsthilfe ist jedenfalls sehr zu empfehlen.

Kroschin. Unser Bürgermeister Dr. Hasenjaeger ist von der Front zurückberufen und wird wahrscheinlich in nächster Woche sein Amt wieder antreten.

Gzarnikau. An Brechdurchfällen sind mehrere Todesfälle zu verzeichnen. In der Familie des Altküfers Julius Gatzke in Hammer Abbau sind fünf Personen erkrankt. Die 64 Jahre alte Ehefrau Bertha Gatzke und ihr 6 Jahre alter Enkelsohn Otto Karl Nikolaj starben daran. Letzterer hatte frisches Obst gegessen und Wasser darauf getrunken! — In Gzarnikau starb die 65 Jahre alte Frau Sitora an derselben Krankheit.

Hohensalza. Die am 16. August d. Js. abgehaltene Milchrevision hat ergeben, daß die Milch im allgemeinen einen sehr niedrigen Fettgehalt hat. Bei den jetzt herrschenden guten Futterverhältnissen ist dieses umso mehr auffällig, da einzelne Milchzeuger eine sehr gute Milch zum Vertrieb stellen. Diesem großen Unterschied bei den einzelnen Milchkosten wird eingehend nachgegangen werden.

Bromberg. Drei Schweine im Gewicht von 243 Pfund und zwei Hammel, 62 Pfund schwer, wurden durch die Aufmerksamkeit des Polizei-Wachmeisters Masermann dem Schleichhandel entzogen. Ihm fielen bei einem dienstlichen Aufenthalt auf dem Hauptbahnhof zwei Pakete auf, die augenscheinlich im Stich gelassen wurden. Ihre Prüfung ergab, daß sie frisches Schweinefleisch enthielten. Der Handlungsgehilfe Michael Wyrwick aus Berlin hatte, wie sich feststellen ließ, sie zur Mitnahme mit dem nächsten Zuge herbeigeschafft. Das Einschreiten führte zu ausgedehnten Erhebungen mit dem Erfolge, daß bei dem Vater des Schleichhändlers zwei weitere Schweine und zwei Hammel vorgefunden wurden. Die Tiere waren ebenfalls heimlich geschlachtet und sollten der Rationierung entzogen werden.

Marthal (Kreis Bromberg). In der Nacht zum 22. d. Mts. wurde dem Rittergutsbesitzer Rittmeister Hinrichsen auf Paulinen, Kreis Bromberg, eine hellbraune 8 jährige Stute ohne Abzeichen im Werte von über 3500 M. aus dem Stalle gestohlen.

Aus der Provinz Schlessien.

Breslau. Die Arbeiterfrau Helene Tritschol hatte, während ihr Ehemann eine Gefängnisstrafe verbüßte, mindestens vier Monate lang dessen Lebensmittelmärkte mit verwendet, was zur Kenntnis der Behörde gelangte. Sie erhielt dafür einen Strafbefehl über 100 Mark. Der erhobene Einspruch war erfolglos.

Glogau. Das Grünberger Ersatz Bataillon der 58er hielt Donnerstag mittag mit klingendem Spiel seinen Ein-

zug in Glogau, seine neue Garnison, wo es mit dem hiesigen Ersatzbataillon vereinigt werden soll.

Sagan. Ein mackerer Lehenreiter ist der 21 Jahre in Parchen wohnende Gastwirt Schmieden, der dort in dieser Zeit 13 Personen vom Tode des Ertrinkens gerettet hat.

Hirschberg. Hier wurde eine sehr stark besuchte Versammlung von Bäckern und Konditoren abgehalten, die sich gegen die Nachtarbeit und Zusammenlegung der Bäckereibetriebe erklärte. Eine Entschließung in diesem Sinne soll der Reichsregierung übermittelt werden.

Landed. Ein Menschenleben forderte wiederum der unvorsichtige Umgang mit Schusswaffen in Winkelsdorf. Ein Besitzer nahm ein geladenes Gewehr, mit dem er auf Krähen geschossen hatte, mit in die Stube und legte es hinter einen Balken. Dort wollte es später ein Dienstknecht fortnehmen, doch hierbei entlud sich die Waffe und die Ladung drang einem in der Stube befindlichen Handwerker derartig in die Brust, daß er auf der Stelle tot zusammenbrach.

Dermisches.

**** (Der Kaiser über unseren Hauptfeind.)** In der (schon in Nr. 197 des Tageblatt erwähnten) kaiserlichen Ansprache an die Flandernkämpfer kennzeichnete Seine Majestät unseren Hauptfeind England durch folgende inhaltschwere Worte: „In diesen Kämpfen hat ein jeder deutsche Stamm erkannt, wer der Treiber dieses Krieges und wer der Hauptfeind ist: England. Jeder weiß, daß England unser haßerfülltester Gegner ist. Er spricht seinen Haß gegen Deutschland aus über die ganze Welt und erfüllt seine Verbündeten immer von neuem mit Haß und Kampfeslust. So weiß ein jeder zu Hause das, was ihr noch viel besser wißt: daß England derjenige Gegner ist, welcher hauptsächlich niedergeworfen werden muß, und wenn es auch noch so schwer ist. Eure Angehörigen daheim, die auch schwere Opfer dargebracht haben, danken euch durch Mich, sie stehen hinter euch, von euch beschützt, und zugleich ein Arbeitsheer, eine jede Faser angepannt das, was notwendig ist für das eigene Leben und für euren Kampf herbeizuschaffen. Es gilt einen schweren Kampf. Wenn England stolz ist auf seine Fähigkeit, auf die es seine Unüberwindlichkeit baut, so werdet ihr zeigen, daß ihr es ebenjogut, ja noch besser könnt. Denn der Kampfpfeil, es ist das deutsche Volk, die Freiheit zu leben, die Freiheit der Meere, die Freiheit zu Hause! Mit Gottes Hilfe werden wir den Kampf siegreich durchzuführen.“

**** (Kaiser Karl an der Isonzo-Front.)** An einem heißen Kampftage der 11. Isonzo-Schlacht weilte der Kaiser an der Isonzo-Front, um den Verlauf des schweren Ringens zu verfolgen und die Einrichtungen unmittelbar hinter den Kampflinien zu besichtigen. Der Kaiser begab sich zuerst in den Standort des Kommandos der Isonzo-Armee, wo er den ausführlichen Bericht des Armeekommandanten Generalobersten von Boroewic, entgegennahm. Der Kaiser fuhr sodann auf die Termovana Hochfläche, wo er insbesondere Gelegenheit hatte, die Einrichtungen zur Versorgung und zum Abschub der Verwundeten zu besichtigen. Der Kaiser sprach mit zahlreichen Verwundeten in der herzlichsten Weise, spendete ihnen Lob und sprach allen Trost zu. Er erstieg sodann einen Aussichtspunkt, der in dem Wirkungsbereich der feindlichen Artillerie lag, von wo die hauptsächlichsten Kämpfe um die Karthochfläche verfolgt werden konnten. Während des schwersten feindlichen Artilleriefeuers spielten sich Fliegerkämpfe ab. Obwohl die feindliche Artillerie fast alle Abmarschlinien und selbst weit hinter unserer Front liegende Orte unter Feuer hielt, ließ sich der Kaiser nicht abhalten, noch näher an die Front heranzugehen. Der Kaiser weilte tags darauf an dem Beobachtungsstand eines Artilleriebeobachters, von dem aus in den Raum etwa von Vrb bis südlich des Fajst Hrib eingesehen werden konnte. Der Kaiser verfolgte an Hand der Karte stundenlang das ergreifende Bild, nahm die wiederholt während des Tages eintreffenden Meldungen von der Front entgegen, setzte sich mit dem Armeekommandanten in telephonische Verbindung, hörte Vorträge und traf Entschcheidungen. Erst zu vorgerückter Stunde verließ der Kaiser den Beobachtungsstand. Mit bewundernder Anerkennung sprach der Monarch von den übermenschlichen Anstrengungen der angeführten bravourösen Truppen. Auf der Rückfahrt zur Eisenbahnstation konnten die gewaltigen Leistungen des Nachschubdienstes beobachtet werden.

**** (Ein fetter Bissen.)** Auf einer Fernunternehmung im Juli 1917 traf ein deutsches U-Boot im atlantischen Ozean den englischen Dampfer Port Curtis (4710 To.). Der Dampfer hatte 180 000 Zentner Weizen für England geladen. Da die

reduzierte Tagesration für England momentan ungefähr 219 000 Zentner Weizen beträgt, so stellt die Menge der Ladung ungefähr eine Tagesverjorgung für England dar. Es kam zu einem Gefecht zwischen dem U-Boot und dem sich zur Wehr setzenden, mit einem 10 Zentimeter-Geschütz bewaffneten Dampfer. Trotz mehrfacher Treffer war der Gegner nicht zum Sinken zu bringen, da die Schießlöcher durch das im Wasser aufquellende Getreide sich immer wieder dichteten und ein Nachdringen vom Wasser verhindert. Erst nach zweistündigem Kampfe gelang es, den Dampfer niederzukämpfen. Kapitän und Mannschaft flüchteten in die Rettungsboote. Das Schiff mit seiner Ladung, die ohne Hinzurechnung der Frachtkosten allein einen Wert von 3 1/2—4 Millionen Mark beträgt, wurde schließlich durch angebrachte Sprengpatronen versenkt.

Neueste Nachrichten.

Neuer Brand in Saloniki.

Athen, 24. August. (Reuter.) In Saloniki ist von neuem ein Brand ausgebrochen. Zur Zeit der Abendung des Telegrammes waren über 1000 Gebäude zerstört.

Die deutschen Dampfer in Havanna.

Bern, 24. August. „Matin“ meldet: Kuba hat am 21. August der Regierung der Vereinigten Staaten die vier in Havanna beschlagnahmten deutschen Dampfer von insgesamt 25 000 Tonnen zur Verfügung gestellt.

Der deutsche Heeresbericht.

Großes Hauptquartier. (Amtlich, 25. August 1917.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Zusammenhang mit Infanteriegefechten entwickelte sich bei Ypern in einzelnen Abschnitten wieder lebhaftere Artillerietätigkeit, die nachts über anhielt. Westlich von St. Julien ließ ein zur Säuberung eines Engländernefes eingeleiteter Vorstoß mit einem feindlichen Angriff zusammen. Nach Zurückwerfen des Gegners wurde das beabsichtigte Unternehmen von uns erfolgreich durchgeführt.

Beiderseits der Straße Ypern—Menin versuchten die Engländer erneut, in unsere Stellungen einzudringen. Am Nordrande des Herenthege-Waldes drückten sie unsere Linien etwas zurück. Im übrigen wurden sie verlustreich abgewiesen. An mehreren Stellen scheiterten feindliche Erkundungsvorstöße. Starke Abteilungen des Gegners, die in den späten Abendstunden gegen unsere Linien bei Lens vorgingen, wurden nach zähen Nachkämpfen in ihre Ausgangsstellungen zurückgeworfen.

Südlich von Vendhuille entriffen wir den Engländern heute früh durch überraschenden Sturm das von ihnen gehaltene Gehöft Guillemon.

Nach heftiger Artillerievorbereitung, die in St. Quentin und umliegenden Dörfern mehrfach Brände hervorrief, griffen die Franzosen gestern unsere Verteidigungsabschnitte auf der Südfront der Stadt in einer Breite von ungefähr 3 Kilometern an. In schweren Kämpfen wurde der Feind auf der ganzen Linie geworfen. Unsere dort stehenden Truppen befinden sich in restlosem Besitz ihrer Stellungen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Bei Verdun nahm die Gefechtsfähigkeit beiderseits der Maas wieder zu. Westlich des Flusses stießen die Franzosen morgens und abends gegen unsere Stellungen am Forges-Bach zwischen Malancourt und Bessincourt mit starken Kräften vor. Im wirksamen Feuer unserer Artillerie wurden beide Angriffe unter schweren Verlusten abgeschlagen, ebenso ergebnislos blieb der Versuch, auf dem östlichen Ufer von der Höhe 344 aus nach Norden vorzudringen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Längs der Düna, bei Smorgon, Luck und Tarnopol, zwischen Pruth und Moldawa, sowie im Ditzo-Tal zeitweise starkes Artilleriefeuer. Vorstöße russischer Jagdkommandos bei Brody scheiterten.

Mazedonische Front

Nichts Besonderes.
Der Erste Generalquartiermeister, Ludendorff.

Wettervorausage f. Sonntag, den 26. August

Veränderlich, etwas kühler

Bessere Mädchen

können sich für bessere Häuser melden bei

Frau M. Elbracht, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kaiser Friedrichstraße 16.

Köchinnen

Stuben-, Haus- u. Aindermädchen finden in Lissa u. auswärts Stellung durch Frau Schul, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Westpromenade 6, I rechts.

Mädchen

Ein tüchtiges — gesucht. Angebote erbittet Otto Puls, Flatow (Westpr.)

Bedienung

zum 1. September gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des „Lissaer Tageblattes.“

Lehrling

mit guter Schulbildung sucht bald oder von Oktober ab J. Auerhan.

Statt Karten!

Für die zahlreichen Beweise freundlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir hiermit herzlichen Dank.

K. Remus und Frau.
Lissa, den 25. August 1917.

Nächste Viehabnahme

ist Dienstag, den 28. August von 8—12 Uhr vormittags.

Rinder, Schweine, Kälber können ohne vorherige Anzeige geliefert werden.

Stephan.

Kaufe Leinöl-Firnis kg 21 M.

Tran, Lacke, Borax, Kolophonium, auch Restposten gegen sofortige Kasse.

Perek, Forst i. L., Fernsprecher 840.

Gewandtes Bürofräulein

zum sofortigen Antritt gesucht. Magistrat Lissa.

Arbeiter

können sich melden. Lissaer Eisenmöbelfabrik.

Jüngerer Lokomotivheizer

wird eingestellt. Die Bahnverwaltung der Lissa-Guhrau-Steinauer Kleinbahn.

Ein Kutscher

zum baldigen Antritt gesucht. Paul Niessing.

Markt 18

ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Badestube, sofort billig zu vermieten. Näheres bei Herrn Staban, parterre.

5 Zimmer - Wohnung

mit Balkon und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kirchring 10.

Lindenstraße 19

ist der 1. Stock 6 bis 7 Zimmer und Garten zum 1. Oktober oder später zu vermieten.

Wohnung

4 Zimmer, Badeeinrichtung, Gas, elektr. Licht, zum 1. 10. zu vermieten. Comeniusstr. 26.

3 Zimmer

und Küche zum 1. Oktober zu vermieten. Markt 12.

2 kleine Stuben

zum 1. Oktober an ruhige Mieter zu vermieten. Markt 12.

Stube und Alkove

zu vermieten. Mittelzeile 1.

Zimmer

1 oder 2, für Bürozwede geeignet, in der Nähe des Marktes oder der Comeniusstraße sofort zu mieten gesucht. Angebote unter „R. L.“ an die Geschäftsst. des „Lissaer Tgbl.“

Geld gefunden!

Zu erfragen Rentamt Antonshof.

Auf Grund der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohle- und Erze-Verwaltung vom 19. Juli d. J. findet eine Erhebung der am 1. September d. J. vorhandenen Bestände an Brennstoffen statt und eine Ermittlung des Bedarfs für die Zeit vom 1. September c. r. bis zum 31. März 1918. Den Haushaltungs-Vorständen, werden durch die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter besondere Vordrucke zugehen, die ausgefüllt und unterschrieben vollzogen an den Hausbesitzer oder dessen Stellvertreter bis zum 3. September zurückzugeben sind. Letztere haben die Richtigkeit der Angaben unter D des Vordruckes zu bescheinigen und die Vordrucke bei uns am 4. September abzugeben.

Lissa, den 24. August 1917.

Der Magistrat.

Verkauf

auf Lebensmittelkarte 3 am 3. September d. J. ¼ Pfd. Graupe. Pfund 30 Pf. Anmeldungen am 27. d. Mts.

Lissa, den 25. August 1917.

Der Magistrat.

Vom 27. d. Mts. ab beträgt der Brotpreis 0,75 M.

Lissa, den 25. August 1917.

Der Magistrat.

Bennugscheine für Brennstoffe

werden von heute ab nicht mehr ausgegeben.

Lissa, den 25. August 1917.

Der Magistrat.

Freiwillige Versteigerung

Montag, den 27. August c., vormittag 10 Uhr werde ich auf dem Hofe Gashof zum weißen Schwan

- 1 guterhaltene Siedemaschine
- 1 Pferdegeschirr
- 1 Badewanne u. a. m.

meistbietend gegen gleiche Bezahlung versteigern.

Lissa, den 25. August 1917.

Schröter,

Vollziehungsbeamter.

Auf Veranlassung des Magistrats findet in den Verkaufsstellen der Genossenschaftsmolkerei die

Magermilch-Ausgabe

von jetzt ab in zwei Gruppen statt und zwar morgen Sonntag, für A-B, Montag für M-S und so abwechselnd weiter.

Die Käufer vom Milchwagen werden hiervon nicht berührt.

Büsch.

Wehrbund Lissa.

Antreten beider Jüge Montag, den 27. d. Mts. 7½ Uhr nachm.

Fortbildungsschulpflichtige junge Leute im Alter von 16 Jahren haben ebenfalls zu erscheinen.

Die Erneuerung

der Lose zur 3. Klasse der 236. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis Mittwoch, den 5. September, abends 6 Uhr, zu erfolgen.

Auch sind noch ½, ¼ und 1/8 Lose abzugeben, ebenso Lose ≠ Lose.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer. R. Dolcius.

Einige

Grasparzellen

hat abzugeben.

Hofbauunternehmer Moser, Zaborowo

Kleines Landhaus

2 Stuben, Küche, Garten, Nähe Bahnstation (Lissa-Bojanowo bevorzugt) evtl. 1-2 Morgen Land von älterem Ehepaar zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Angebote mit Preis unter „D. B.“ an die Geschäftsst. des „Liss. Tgbl.“



Nun mußte auch unser guter, herzlicher, jüngster Sohn, unser unvergeßlicher Bruder und Schwager

Alfred

sein junges Leben von 21½ Jahren am 20. August für das Vaterland lassen.

Die tiefbetrübten Eltern

Wilhelm Neumann u. Frau Berta geb. Bernd
Geschwister und Schwägerin.

Sprittfabrik, den 25. August 1917.

Belleidsgesuche dankend abgelehnt.

Nachruf.

Am 15. d. Mts. starb auf dem Felde der Ehre unser Kollege,

der Bahnunterhaltungsarbeiter

Johann Szelag

Schütze 2. Masch.-Gew.-Abt. Inf.-Regt. König Ludwig III. von Bayern (2. Niederschl.) Nr. 47.

Durch sein ruhiges, stets hilfsbereites Wesen hat sich der Gefallene bei uns ein bleibendes Andenken bewahrt.

Die Beamten, Hilfsbeamten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Bahnmeisterei 2 Lissa i. P.



Gestern mittag 12¼ Uhr entschlief nach langem schweren Krankenlager meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwieger- u. Großmutter

Katharina Thomas

geb. Feuer

im Alter von 54 Jahren 9 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Josef Thomas und Kinder.

Dambitsch, den 25. August 1917.

Die Beerdigung findet Montag vormittag 9 Uhr in Dambitsch statt.

Gestern nachmittag 3 Uhr starb unser lieber, einziger Sohn und Bruder

Theodor

im zarten Alter von 8 Jahren 2 Monaten.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz an

Franz Malcher und Frau Elisabeth geb. Kornetzki.

Reisen, den 25. August 1917.

Beerdigung Montag nachmittag 3 Uhr.

— Zurückgekehrt —
Dr. Dahmer

Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Hals- und Brustkrankh.

Posen, Viktoriastr. 81, Fernspr. 2025
Kaufgeheimnis.

Leauring

R. B. gezeichnet, von Wolfstirn nach Lissa verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle des „Lissaer Tageblattes.“

Kaiserhof Lissa.

Sonntag, den 26. August 1917

Operetten-Gastspiele Wien—Berlin.

Einmalige Aufführung der Novität

„Die Scheinehe“

Operette in 3 Akten von Fr. Dannenberg. Musik von F. Karl.

Orchester aus Kamisch. Kapellmeister Otto Strauß.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: Vorverkauf bei Herrn G. Fischer, Kaiser Wilhelmstraße 8, Bogen 2 M., Sperrsitze 1.75 M., Balkon 1.50 M., 1. Platz 1.25 M., 2. Platz 75 Pf., Schüler 50 Pf., Stehplatz 50 Pf. An der Kasse 25 Pf. Zuschlag.

Photographie-

Vergrößerungs-Anstalt

Carl Feichtner,

Lissa i. P.,

Bismarckstrasse 25, II.

Lieferungen pünktlich in 8 bis 10 Tagen.

Großes Gut

mit Wasserkraft

oder Gelegenheit zur Anlage einer Wasserkraft gesucht.

Angebote unter „H. 3561 E.“ an Haafenstein & Vogler, Berlin W 35.

Landwirtschaft

wird sofort zu pachten oder kaufen gesucht, am liebsten, wo Bahnstation am Orte oder in der nächsten Nähe ist. Ausführliche und genaue Angaben unter „R. G.“ an die Geschäftsstelle des „Lissaer Tagebl.“

Papierabfälle,

sowie alte Alfen, Bücher, Zeitchriften, Pappdeckel laufe jede Menge — Sehr lohnend für Sammler. —

Bernhard Döring, Glogau, Fernruf 99.

2 Paar guterhaltene

Schaftstiefel

zu kaufen gesucht. Angebote unter „Stiefel“ an die Geschäftsstelle des „Lissaer Tageblattes“ erbeten.

Schweinefall

für 2 Schweine zu kaufen gesucht. Angebote unter „L. H. 3“ an die Geschäftsstelle des „Lissaer Tagebl.“

Frischmelke, gute

Milchkuh

zu kaufen gesucht. Näheres

Lindenstraße 19.

5 Morgen Wiese

an der Gruner Chaussee sind zu verpachten. Grune 4.

Junge Kaninchen

zu verkaufen.

Lindenstraße 50.

Radfahren mit Reifenersatz „Heros“ erlaubt!



Paßt auf jedes Rad. Glänzend beurteilt: „Die Bereifungen sind sehr befriedigend ausgefallen, S. St. i. R. — Mit den Reifen bin ich zufrieden, L. M. i. D.“ usw. Preis 1 Paar 12 M. und Porto, Verpackung, Nachnahme 1 M. Vertreter gesucht. Prospekt gratis. „Heros“ G. m. b. H., Berlin 507 3, Friedrichstr. 181.

Kräte

heilt schnell und sicher unsere farb- und geruchlose, amtlich geprüfte Ranacin-Salbe. Erfolg garantiert. Kurbad in Naumburg a. Saale 84, Markt 12



Union-Theater

heute, Sonnabend und Sonntag

Elses letzter Hauslehrer.

Lustspiel in 3 Akten.

Else Erbersberg.

Sie fanden sich wieder

Lustspiel in 3 Akten.

Ihr Glückstag

Humor.

Konzert!

Schießwerder

KONZERT

Bojanowoe Kapelle.

Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Saale statt.

Heute frische Wurst!

Herm. Kottsieper, Lissa i. P., Hirschstraße 8.

— Mein —

Klavierstimmer

weist Anfang September dort. Gest. Bestellungen bitte in der Geschäftsstelle des „Lissaer Tageblattes“ niederzulegen.

Pianoforte-Großhandlung

B. Neumann, Posen.

Befreiung von Alter u. Geschl. angeh. Aust. umsonst diskret.

Margonal, Berlin, Bellealliancestr. 82.

Kranken Frauen und Mädchen

teile ich unentgeltlich die schnelle und völlige Befreiung von langjährigem Frauenleiden (Weißfuß) mit. Adelpoer erbeten.

Frau Marie Bessel, Berlin, Galleische Straße 23.

Pianofortefabriken und Großhandlung

Carl Ecke

Posen, Viktoriastr. 19

Stestes u. bedeutendstes Pianoforteproduzent der Provinz.

Flügel, Pianinos

eigenen Fabrikats, sowie solche der berühmtesten Fabriken.

z. in vorzüglicher Qualität. Preise billigst, Teilzahlungen.

Harmoniums in größter Auswahl

Reg. 1843

Mag. Preuss. Staatsmedaille